

INTERNATIONAL

Massloser Flächenverbrauch durch Gewerbegebiete

Die vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) vorgelegte Studie «Gewerbeflächenausweisung und Flächenverbrauch – Beitrag zur naturverträglichen Siedlungsentwicklung» dokumentiert aktuelle Fehlentwicklungen im Flächenverbrauch. Der BUND hat für diese Studie 40 exemplarische Negativbeispiele aus allen Regierungsbezirken Bayerns, aus Thüringen und Baden-Württemberg sowie 11 Positivbeispiele untersucht. Es zeigt sich, dass der Konkurrenzkampf der Gemeinden um InvestorInnen zu den Hauptsachen des massiven Flächenverbrauchs zählt.

Die Studie leitet aus den Fallbeispielen Gesetzmässigkeiten ab, die bundesweit bei Gewerbegebietsausweisungen auftreten. Sie benennt aber auch Lösungsansätze, wie beispielsweise eine Verpflichtung zur Ausarbeitung von Flächenkatastern für Recyclingpotenziale, die Streichung der Subventionierungen von Gewerbegebietsausweisungen und flächenverschwendendem Bauen, die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte für leer stehende Bausubstanz in städtischen und ländlichen Regionen sowie die Neuregelung der Gewerbesteuer mit kommunalem Interessenausgleich.

Mit dem «Schwarzbuch Gewerbegebiete Bayern» hat der BUND bereits 2003 Fehlentwicklungen im Flächenmanagement aufgezeigt und eine breite Diskussion in Gang gesetzt. Trotz positiver Ansätze der letzten Jahre, wie das Projekt «Brachflächenrecycling» in Thüringen oder Flächensparmodelle in Baden-Württemberg und Bayern ist noch keine Trendwende erkennbar.

Rückblickend betrachtet wurde der Flächenverbrauch in Bayern wie auch in anderen Bundesländern nur durch die Konjunkturlaute leicht eingebremst. Somit scheint rasches Handeln nötig, denn sobald sich die Konjunktur erholt hat, droht ein weiterer schneller Anstieg des Flächenverbrauchs.

Infos und Download der Studie: <http://www.bund-naturschutz.de/presse/pressemitteilungen/696.html>. (PD)

Gleiche Preise für alle

EU-Kommission prüft Medikamentenpreise

BRÜSSEL – Die EU-Kommission will die Medikamentenpreise ins Visier nehmen. Pharmafirmen sollten in Betracht ziehen, wichtige Medikamente für ärmere EU-Staaten erschwinglicher zu machen, sagte EU-Gesundheitskommissar Markos Kyprianou.

Im Gespräch mit der «Financial Times» vom gestrigen Freitag erwähnte Kyprianou als Beispiele Aids-Medikamente oder Tamiflu, das Grippemittel des Pharmakonzerns Roche.

Derzeit werden die Preise für verschreibungspflichtige Medikamente in jedem EU-Staat einzeln ausgehandelt. Entsprechend sind die Preise unterschiedlich.

Ein Gedanke sei ein System, «in dem jeder den gleichen Preis bezahlt, doch die Industrie erstattet gemäss der finanziellen Situation jedes Mitgliedstaates einen Teil des Geldes zurück», sagte der EU-Kommissar.

Gemäss Kyprianou will EU-Industriekommissar Günter Verheugen das System der Medikamen-



Derzeit werden die Preise für verschreibungspflichtige Medikamente in jedem EU-Staat einzeln ausgehandelt.

tenpreise im Rahmen der umfassenden Überprüfung der EU-Industriepolitik angehen. Als Bedingung verwies Kyprianou darauf, dass ein neues System den Regeln des EU-Binnenmarktes entsprechen müsse, zudem dürfe der Paral-

lhandel dadurch nicht angekurbt werden. Das Problem der Parallelimporte müsse gelöst werden, sagte Thomas Cueni, Generalsekretär des Schweizer Branchenverbandes Interpharma, auf Anfrage. Grundsätzlich begrüsst er die In-

itiative für einen europäischen Marktpreis, wie er sagte.

Allerdings wies er darauf hin, dass aus der Sicht der Industrie die Verhandlungen über die Rückerstattungen für jedes Land und Produkt einzeln erfolgen müssten. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

Weiterhin aufwärts?

Gastbeitrag von Adrian Morger, IFOS Internationale Fonds Service AG

Die Stimmung bei den Anlegern ist sehr gut. Die Performance-Zahlen für das Jahr 2005 sehen viel versprechend aus. Nun tauchen aber einige Fragezeichen bezüglich der weiteren Entwicklung auf. Es empfiehlt sich, einen Teil der Gewinne zu realisieren und in defensivere Strategien zu investieren.

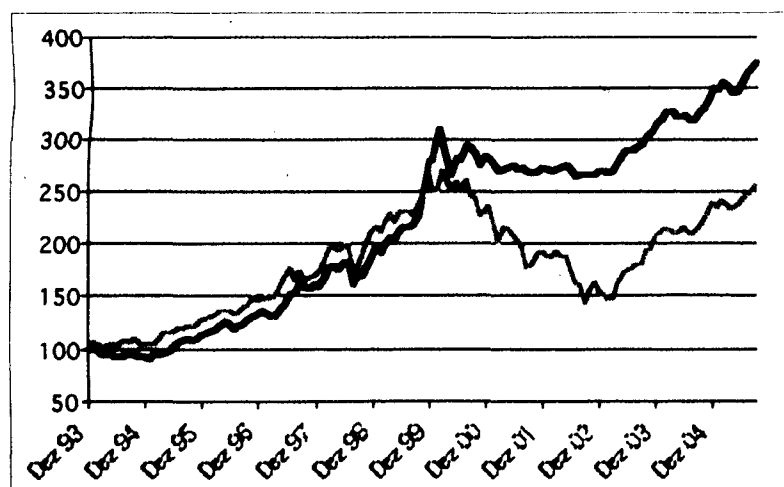
Erfreuliche Entwicklung der Finanzmärkte

Die Aktien- und Obligationenmärkte verzeichneten in diesem Jahr erfreuliche Kursgewinne. Ein Investor konnte bisher im Jahr 2005 mit einer europäischen Aktie gemessen am Euro Stoxx 50 Index eine Performance von +13,2% erzielen. Auch die Bonds sind vorwiegend im Plus. Die asiatischen Finanzmärkte entwickelten sich noch besser (z.B. Nikkei 225: +20,9%) und die amerikanischen Finanzmärkte verbuchten geringe Gewinne (z.B. S&P 500: +0,2%).

Sehr gute Unternehmensabschlüsse und das tiefe Zinsniveau haben diese Kursentwicklung hervorgebracht. Der Konsum ist in den USA auf hohem Niveau, schwächt sich jedoch eher ab. In Europa läuft der Konjunktur-Motor nicht so richtig – die Wachstumsraten sind moderat. In Asien läuft es weiterhin sehr gut, vor allem in Japan scheint es langsam aber sicher aufwärts zu gehen – der private Konsum nimmt langsam zu. Da die Finanzmärkte immer in die Zukunft schauen, stellt sich nun die Frage: geht es so positiv weiter?

Aufkommende Fragezeichen am Finanz-Himmel

Bei steigenden Märkten sind Investoren optimistisch und glauben an weitere Kursavancen – bei sinkenden Märkten werden die Investoren nervös und verkaufen z.T. zu jedem Preis. So ist die Psychologie der Märkte. Wir sollten uns immer überlegen, was für Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit das freundliche Marktumfeld auch in Zukunft anhält. Hier stellen sich einige Fragen: Die positive Wirt-



Long/Short-Strategien erzielten bisher unter dem Strich eine höhere Performance bei geringeren Schwankungen. (Quelle: Bloomberg)

schaftsentwicklung und steigende Rohstoffpreise haben das Fed veranlasst, die Zinsen anzuhängen, was wiederum Firmen- und Privat-Kredite verteuert. Die enorme Überschuldung der US-Haushalte könnte ebenfalls zu einem Problem werden, da der Konsum dadurch negativ beeinflusst wird. Steigende Rohstoffpreise verteuern Produkte, was die Inflationsängste zusätzlich schürt. Auch die Auswirkungen der Hurrikans der letzten Monate sind schwer abzuschätzen. In Europa sieht das Bild etwas besser aus. Europa ist jedoch abhängig von der USA, was negative Folgen hat, wenn sich die Wirtschaft in den USA schwächer entwickelt. Das politische «Kasperl-Theater» in Deutschland wirkt sich auf die Wirtschaft zudem eher negativ aus. Die Aussichten für Asien sind weiterhin positiv. Wenn diese Szenarien eintreten, dann könnten die Aktien- und Obligationenmärkte insbesondere in den USA und Europa unter Druck kommen.

In einem Umfeld von steigenden Unsicherheiten empfiehlt es sich, einen Teil der Gewinne der Long-Only Anlagen zu realisieren und das Portfolio defensiver auszurichten.

Einsatz von Fund of Hedge Funds

Hedge Funds haben die Möglichkeit, auch Short-Positionen einzugehen und somit können diese auch

bei sinkenden Märkten positive Renditen erzielen.

Wir empfehlen, als Ergänzung zu Aktien Long/Short Equity-Strategien einzusetzen. Ein Blick zurück auf die Aktienmarkt-Entwicklung der letzten 12 Jahre zeigt die vorteilhafte Wirkung von Long/Short Equity-Strategien in einem schwierigen Marktumfeld. Die Grafik zeigt, dass heftige Korrekturen abgefedert werden können und die ursprünglichen Bewertungen schneller wieder erreicht werden. Der VP Bank Alternative Equity investiert hauptsächlich in Long/Short Equity Strategien und eignet sich deshalb vor allem als Ergänzung zu Aktien. Höhere Zinsen verursachen Kursverluste bei Obligationen. Auch hier gibt es geeignete Fund of Hedge Funds. Der VP Bank Alternative Fixed Income investiert in Strategien, welche markunabhängige Renditen erzielen können. Im Durchschnitt sind die Zielfonds momentan Short auf Bonds positioniert, d.h. der Fund of Hedge Funds profitiert von höheren Zinsen.

Verfasser: Adrian Morger, Fund Manager Alternative Anlagen, IFOS Internationale Fonds Service AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag trägt der



Puma ist weiter auf Rekordjagd

HERZOGENAURACH – Deutschlands zweitgrösster Sportartikelhersteller Puma ist weiter auf Rekordjagd. Angesichts unerwartet stark gesteigerten Umsätze in den vergangenen neun Monaten sei für das Gesamtjahr mit einem nun zweistelligen Wachstum beim Umsatz sowie dem fünften Rekordergebnis in Folge zu rechnen, teilte das Herzogenaucher Unternehmen bei der Vorlage des Zwischenberichts gestern mit. Bislang war Puma für 2005 von einem Umsatzplus im oberen einstelligen Bereich ausgegangen. Positive Impulse auch für den schwachen deutschen Markt erwartet Puma-Vorstandschef Jochen Zeitz in erster Linie von der bevorstehenden Fussball-Weltmeisterschaft. «Beeindruckend» habe sich vor allem das Amerikageschäft entwickelt: Hier wuchs der Umsatz insbesondere durch das gute Abschneiden im Schuh-Segment im dritten Quartal um 63,6 Prozent auf 137 Millionen Euro und von Januar bis Ende September um 48,8 Prozent auf 340 Millionen Euro. Damit trugen die Umsätze in der Region 23,8 Prozent zum konsolidierten Umsatz bei. Im Vorjahr waren es 18,2 Prozent. (AP)

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 4. November 2005

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 63.70

Rücknahmepreis: € 62.38

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 61.90

Rücknahmepreis: € 60.67

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

VPBANK

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.375 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	1.3125 %	7 Jahre	1.8750 %
3 Jahre	1.5000 %	8 Jahre	1.9375 %
4 Jahre	1.6250 %	9 Jahre	2.0000 %
5 Jahre	1.7500 %	10 Jahre	2.0625 %
6 Jahre	1.8125 %		

VP Bank-Titel

04. 11. 2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	211.00
VP Bank-Namen	CHF	18.50

Edelmetallpreise

04. 11. 2005

Gold	1 kg	CHF	19'216.00	19'466.00
Gold	1 Unze	USD	464.45	467.45
Silber	1 kg	CHF	313.90	323.90

Wechselkurse

04. 11. 2005

Noten		Kauf	Verkauf
USD		1.248	1.348
GBP		2.222	2.362
EUR		1.512	1.572

Devisen		Kauf	Verkauf
EUR		1.529	1.544*

* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9490 Vaduz – Aulestrasse 6 – Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondsledung Aktiengesellschaft
9490 Vaduz – Schmedgass 6 – Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com – vpf@vpbank.com